

Optische Täuschungen und Illusionen im Ratssaal

EKSA zum Thema „Mathematische Zaubereien“

Ettlingen (ak). „Mathematiker sind zwar keine Zauberer, dennoch rätseln und knobeln sie mit großer Begeisterung“, erklärte Studiendirektorin Ernestina Dittrich den 34 jungen Studenten der Ettlinger Kindersommerakademie (EKSA) zu Beginn der knapp einstündigen Vorlesung „Mathematische Zaubereien“, die gestern Vormittag im Bürgersaal des Rathauses über die Bühne ging. Nachdem die an der Fakultät für Mathematik am Karlsruher Institut für Technologie beschäftigte Pädagogin ihren Zuhörern im Alter von sechs bis zwölf Jahren erläutert hatte, was es mit den Fibonacci-Zahlen auf sich hat, demonstrierte sie den Jungstudenten unter anderem, wie man ein „magisches“ Band bastelt, wie man es mit wenigen Scherenschnitten schafft, durch eine Postkarte zu steigen und wie man seinen eigenen Geburtstag in der Kreiszahl Pi finden kann.

Ein fasziniertes Raunen ging durch den Saal, als Dittrich verriet, dass der Chinese Lu Chao im Jahr 2005 einen Weltrekord aufgestellt hat, indem er 67 890 Nachkommastellen der Zahl Pi in 24 Stunden und vier Minuten fehlerfrei aufgesagt hat. „Ich bin schon froh, wenn ich das große Einmaleins ohne Probleme hinbekomme“, scherzte der neunjährige Niklas aus Ettlingen, für den es bereits

der vierte EKSA-Besuch in diesen Sommerferien war. Dass die Sinne einem manchmal einen gewaltigen Streich spielen können, wurde von Dittrich ebenfalls anschaulich demonstriert. „Die optischen Täuschungen und Illusionen waren total beeindruckend. Da denkt man, zwei Holzbögen sind unterschiedlich groß, nur weil sie übereinanderliegen. Legt man sie aber aufeinander, stellt sich heraus, dass sie genau gleich groß sind“, ließ die elfjährige Katharina aus Ett-

lingen eine Illusion noch einmal fasziniert Revue passieren. Auch ihr Zwilingsbruder Luis, der dem Fach Mathematik ansonsten nicht wirklich viel abgewinnen kann, war von der Vorlesung Dittrichs angetan: „So macht Mathe Spaß. Das ist nicht wie im normalen Schulunterricht, wo man immer nur mit langweiligen Zahlen und Formeln bombardiert wird und hofft, dass die Stunde möglichst schnell zu Ende geht.“ Ebenfalls nicht zu den Mathematik-Enthusiasten zählt sich Max aus Malsch. „Grundsätzlich bin ich immer offen für alles. Deshalb habe ich mich auch dazu entschlossen, die vermeintlich langweilige Vorlesung zu besuchen. Im Nachhinein muss ich allerdings zugeben, dass ich es bereut hätte, wenn ich nicht gekommen wäre, da wirklich sehr viele interessante Dinge erklärt wurden.“



Sommerakademie für Kinder



WIE BASTELT MAN EIN MAGISCHES BAND? Ernestina Dittrich erklärte es den wissbegierigen Kindern